Berlin den 16. Sept. Der „Kreuzzeitung" zufolge stände die Gesellschaft für deutsche Colonisation im Begriff, eine umfassende Ländererwerbung in Westafrika vorzunehmen. Die betreffende Expedition werde in den nächsten Tagen über Southampton an ihren Bestimmungsort abreisen.

Berlin den 16. Sept. Der Kaiser wird nach seiner Rückkehr von Skierniewice sich, ohne in Berlin Aufenthalt zu nehmen, sofort zu den Herbstmanövern des 7. und 8. Armeecorps über Berlin nach Schloß Benrath begeben, woselbst von Coblenz kommend die Kaiserin bereits heute Abend erwartet wird.

* Auf Schloß **Benrath** am Rhein, wohin sich der deutsche Kronprinz nach Abhaltung der Truppenbesichtigungen begeben wird, befinden sich zur Zeit noch folgende Persönlichkeiten: Die Gemahlin des Kronprinzen, welche aus England vom Besuche ihrer Mutter, der Königin Viktoria, zurückgekehrt ist, der Großherzog von Oldenburg, der Kronprinz von Schweden, die preußischen Prinzen Wilhelm, Heinrich, Friedrich Karl und Albrecht, der Fürst von Lippe-Detmold, Prinz Leopold von Bayern, der Erbprinz von Hohenzollern (Besitzer des Schlosses) u. a.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 17. Sept. Es verlautet, der Kaiser dürfte anläßlich der Eröffnung der Arlbergbahn am Sonntag den Großherzog von Baden in Mainau und den König von Württemberg in Friedrichshafen besuchen. — Die Pol. Korr. meldet aus Skierniewice: Kalnoki erhielt das Großkreuz des Andreasordens, Giers und Lobanow das Großkreuz des Stephansordens.

Belgien.

Brüssel den 18. Sept. Der gestrige Abend verlief sehr unruhig, mehrere an tausend Personen starke Menschentrupps durchzogen pfeifend, lärmend und die Marseillaise singend die Hauptstraßen und sammelten sich vor dem königlichen Palais und der Expedition des katholischen Journals Patriote, so daß die Polizei einschreiten und dieselben zerstreuen mußte.

Frankreich.

* Die Temps bringt ein Telegr. aus **Marseille**, wonach die Compagnie Transatlantique angewiesen ist, Vorkehrungen zu treffen, um 5500 Mann von dem Besatzungskorps in Tunis nach Frankreich überzuführen. Der Temps knüpft hieran die Bemerkung, daß es vielleicht unvorsichtig sei, obgleich vollständige Ruhe in der Regentschaft herrsche, das Besatzungskorps auf diese Weise bis auf eine Brigade zu vermindern.

Französisch-chinesischer Krieg.

Shanghai den 17. Sept. 2000 Mann französischer Truppen landeten am Kimpai-Paß, griffen die chinesischen Streitkräfte an und zersprengten dieselben unter großen Verlusten. Die chinesischen Truppen befanden sich alsbald in vollem Rückzug.

Großbritanien.

London den 18. Sept. Die Times meldet aus Hongkong: Das französische Kriegsschiff „Atalante" enterte ein reguläres Hongkonger Handelsfahrzeug in der Einfahrt des Hafens und warf dessen Kanonen und Munition über Bord. Unter den Kaufleuten herrscht darob große Erbitterung, weil die Fahrzeuge ohne Kanonen machtlos gegen die Küstenpiraten sind.

* In **Limerik** (Irland) herrscht die größte Aufregung bei der Aussicht, daß die städtische Behörde hinter Schloß und Riegel gebracht werden wird, weil sie sich weigert, die fällige Extra-Polizeisteuer in Höhe von 2000 Pfund zu bezahlen. Innerhalb der letzten paar Tage teilte der Vizekönig der Stadtbehörde mit, daß der volle Betrag binnen Monatsfrist bezahlt werden müsse, oder die Regierung werde das Gesetz seinen Lauf nehmen lassen.

Rußland.

Skierniewice den 16. Sept. Heute vormittag machte der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck bei den Kaisern von Rußland und Oesterreich Besuch, während Graf Kalnoky den Zaren und Kaiser Wilhelm besuchte. Um 11 Uhr fand im Schloßpark Parade zweier Bataillone der beiden Regimenter statt, deren Chefs Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph sind. Die drei Kaiser trugen sämtlich russische Uniform. Ferner waren anwesend die Zarin, die Großfürstin Maria Pawlowna, die Großfürsten, die Generäle, der deutsche Reichskanzler, die Minister, Botschafter u. s. w. Vor Beginn des Vorbeimarsches unterhielten sich die drei Kaiser lebhaft mit Bismarck, Kalnoky und Giers. Beide Kaiser sprachen dem General Gurko ihre wärmste Anerkennung über die vorzügliche Haltung der Truppen aus. Das militärische Schauspiel dauerte etwa 25 Minuten, die Minister zogen sich unmittelbar zur gemeinsamen Arbeit zurück. Nachmittags 1 Uhr begaben sich die Majestäten zur Jagd, an der die Minister nicht teilnahmen, dann fand im Speisesacl des Schlosses ein vertrauliches Diner statt.

Skierniewice den 17. Sept. Die Abreise der deutschen Gäste erfolgte pünktlich heute 8 Uhr morgens. Eine glänzende Suite versammelte sich auf dem Perron, während die Herrschaften in den weiten Räumen des Specialbahnhofes sich auf die herzlichste Weise verabschiedeten. Nachdem der Kaiser den Waggon bestiegen, trat er salutirend an das Fenster und blieb in dieser Stellung, bis der Zug den Perron verließ, der Kaiserin, den beiden Kaisern und den Großfürsten mit der Hand Grüße zuwinkend. Die Suite verbeugte sich tief, als der Zug sich in Bewegung setzte. Ein viermaliges dröhnendes Hurrah aller Versammelten begleitete denselben. Kaiser Franz Joseph drückte jedem der Herren der deutschen Suite mit freundschaftlichem Adieu die Hand. Als die Herrschaften den Perron verließen, führte Kaiser Franz Joseph die Kaiserin am Arme. — Heute Vormittag 10 Uhr verließ auch der Kaiser von Oesterreich Skierniewice. Dieselben Personen, welche dem Kaiser Wilhelm das Geleite gegeben, waren auch dießmal auf dem Bahnhof versammelt. Kaiser Franz Joseph verabschiedete sich auf das herzlichste von der Kaiserin, welche ihm die Wange zum Kusse bot, und küßte sodann der Großfürstin die Hand, umarmte und küßte dreimal den Kaiser Alexander, demselben herzlich die Hände schüttelnd und mit warmen Worten für die schöne Aufnahme dankend. Während der österreichische Kaiser zur Plattform des Waggons hinaufstieg, reichte Kaiser Alexander Kalnoky die Hand; ersterer verweilte bis zur Abfahrt auf der Plattform, erhob, als sich der Zug in Bewegung setzte, salutirend die Hand und rief dem Kaiser Alexander nochmals seinen Dank zu, worauf dieser die Worte bon voyage erwiederte; Großfürst Nikolaus rief au revoir, gleichzeitig erscholl lautes fünfmaliges Hurrah. Wittgenstein, Puschkin und Benkendorf gaben dem Kaiser Franz Joseph bis Granica, Kaulbars bis Wien das Geleite.

* Die Begrüßung des Fürsten **Bismarck** durch den Zaren war eine ungemein herzliche. Sobald der Reichskanzler aus seinem Wagen ausgestiegen war, ging Alexander III. auf ihn zu, reichte ihm die Hand und begrüßte ihn herzlichst, auch die Zarin reichte dem Fürsten die Hand, worauf Fürst Bismarck derselben die Hand küßte. Während Zar Alexander und Kaiser Wilhelm die Ehrenkompagnie abgingen, schritt Kaiser Franz auf den Fürsten Bismarck zu, reichte ihm die Hand und sprach mit ihm mehrere Minuten. Graf Kalnoky und Fürst Bismarck begrüßten einander sehr herzlich, ebenso war die Begrüßung zwischen Giers und Bismarck.

Petersburg den 18. Sept. Der Kaiser ernannte den deutschen Kaiser zum Inhaber des berühmten (37.) Ordens-Dragoner-Regiments und ordnete gleichzeitig an, daß die Offiziere dieses Regiments, sowie die Offiziere des Dragonerregiments, dessen Chef der Kaiser von Oesterreich ist, in den Epauletten die Namenschiffern ihrer Chefs tragen.

Warschau den 14. Sept. Der „N. Fr. Pr." telegraphirt man: Die Leutseligkeit des Kaiserpaares hat hier einen sehr guten Eindruck hervorgebracht. Viele Hunderte von Gesuchen wurden von Bittstellern während der Ausfahrten überreicht. Die Kaiserin übernahm selbe stets mit eigener Hand. In der Krakauer Vorstadt wurde eine Dame, welche der Kaiserin ein Bittgesuch überreichen wollte, ohnmächtig. Die Kaiserin bot ihr Riechfläschchen zur Labung der Ohnmächtigen hin und hielt so lange an, bis dieselbe wieder zu sich kam. Ein zweijähriges Kind kniete in der Mitte der Straße mit einem Bittgesuche. Die Kaiserin ließ den Wagen halten und wollte vom Wagen aus dem Kinde das Gesuch abnehmen, konnte jedoch selbiges nicht erreichen, und befahl daher einem herbeigekommenen Polizeisoldaten, das Kind in den Wagen zu heben. Sie liebkoste dasselbe und sagte, daß sie seiner nicht vergessen werde. Ein aus dem Gymnasium relegierter Student überreichte ein Gesuch um Wiederaufnahme. Der Kaiser übernahm dasselbe, schrieb sofort das Wort „Genehmigt" darauf und gab das Gesuch dem Bittsteller zurück. Großes Aufsehen erregte es, daß der Kaiser im Taubstummen-Institut mit Schülern, welche nicht Russisch verstanden, Polnisch sprach. Als das Kaiserpaar gestern Abend nach dem Bahnhof fuhr, ereignete sich Folgendes: Aus einem offenen Fenster des dritten Stockwerkes eines Hauses flog eine leere Flasche und zerschellte an den Rädern des Wagens. Die Kaiserin erschrak heftig. Wie polizeilich festgestellt ist, wurde die Flasche, welche auf dem Fenstergesims gestanden, durch das Fenster-Rouleau auf die Straße geschleudert.

Verschiedenes.

* Gegenwärtig wird eine Denkschrift und Petition über die **Schädlichkeit der Hauskatze** in Württemberg vorbereitet. Es wird darin gesagt, während die nützlichen Vögel immer mehr abnehmen, zeigen die der Landwirtschaft und der Forstkultur schädlichen Insekten eine beunruhigende Zunahme. Die meisten Insektenfresser fallen mit ihrer Brut den Katzen zum Opfer. Letztere seien durch die vielen Bahnwärterhäuser leider über das ganze platte Land verbreitet. Die Denkschrift verlangt die Erlaubnis, daß herumschweifende Katzen ohne weiteres getötet werden dürfen, und beruft sich hiefür auf andere deutsche Länder. Es soll — so verlangt die Denkschrift — jede in Feld oder Wald herumschweifende oder in fremdes Eigentum eindringende Katze für vogelfrei erklärt und der Jagdausübende, resp. die Eigentümer des fremden Grundes ermächtigt werden, solche brevi manu zu töten oder töten zu lassen; es wolle ferner festgesetzt werden, daß von Seiten der Gemeinden in den Jagdpachtverträgen eine Schonung dieser Katzen nicht ausbedungen werden darf; endlich wolle die Einführung einer Katzensteuer, analog der Hundesteuer vorbereitet werden, um auch hiedurch der unabsehbaren Vermehrung dieser Tiere entgegenzuwirken.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Obstpreise.

Stuttgart den 18. Sept. Wilhelmsplatz: 800 Säcke Mostobst zu 4,40 M. bis 4,80 M. pr. Zentner.

Eßlingen den 17. Sept. Preise auf dem Mark: 4 M. 50 Pf. bis 4 M., 80 Pf. pr. Ztr.

Fruchtpreise.

Backnang den 17. September. 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 30 Pf.	6 M. 16 Pf.	6 M. 10 Pf.
Haber	6 M. 40. Pf.	6 M. 23 Pf.	6 M. 10 Pf.
Gerste	— M. — Pf.	7 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 18. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—20
Dollars in Gold	4	17—21
Englische Souvereigns	20	30—35
Russische Imperials	16	73—77

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 21. September
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Mohr.

Gestorben

den 18. d. Mts.: Christine Katharine, Tochter des Briefstr. Haag, 14 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 38.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 114. Dienstag den 23. September 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den **„Murrthalboten"**. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro II. Quartal 1884/85 verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute an bis zum 30. d. Mts. auf dem Rathaus zu entrichten.

Den 19. Sept. 1884. **Stadtschultheißenamt. Gock.**

Backnang.

Einzug der Pachtgelder städt. Hofgüter.

Derselbe findet im Laufe dieser Woche auf dem Rathause statt.

Den 22. Sept. 1884. **Stadtpflege. Springer.**

Backnang.

Verkauf eines Notgerbereianwesens.

Das in der Konkursmasse des Rotgerbers Karl Obermüller hier vorhandene Notgerbereianwesen, bestehend in:

Einem zweistock. Wohnhaus mit Rotgerberwerkstatt, Brandversf.-Anschlag incl. Zubehörden 5500 M.
Einer einbarnigen Scheuer mit Holzstall und Trockenhaus, B.-V.-A. 4400 M.
Einem zweistockigen Trockenhaus auf Freipfosten, Brandversf.-Anschl. 600 M.
Einem Lohkässtand seitwärts vom Haus, Brandversf.-Anschl. 160 M.
Einer zweistock. Rotgerberwerkstatt mit Rindenmagazin, Brandversf.-Anschl. mit Zubehörden 960 M.
im Biegel mit
1 a 40 qm Gemüsegarten und
14 a 61 qm Baumwiese in Rommelwiesen,
Gesamt-Anschlag dieser Objekte 13,000 M.

bringt der Konkursverwalter am

Montag, 29. Sept. d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 22. Sept. 1884.
Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe verkauft am

Mittwoch den 24. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus:

Aecker:
19 a 05 qm im Krehenbach, neben David Frey.
47 a 28 qm daselbst, neben Seifensieder Schächterle.

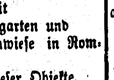
Den 18. Sept. 1884.
Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhausanteils.

Gottlieb Braun, Schuhmacher verkauft am

Mittwoch den 24. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus:



Den dritten Teil an einem zweistockigen Wohnhaus auf dem Graben.

Den 18. Sept. 1884.
Ratsschreiber Kugler.

Zu Abonnements auf

Buch für Alle
Illustrirte Welt
Bazar pr. Quartal 2. 50,
Modewelt „ 1. 50,

empfiehlt sich
der Verlag des Murrthalboten.

Grab.

Liegenschaftsverkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Mauser, Bauers von hier, kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am

Freitag den 26. Sept. 1884,
vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

Markung Grab:

Gbd.Nr. 19. 1 a 9 qm ein 2stock Wohnhaus im Weiler, B.-V.-A. 1720 M.
Anschlag 700 M.

Markung Schönbronn:
PNr. 98/6. 16 a 61 qm einmäd. Wiese im Ried, Anschl. 60 M.
PNr. 122/2. 51 a 77 qm Acker und Wiese, der Kohlacker, Anschlag 500 M.
PNr. 125/4. 20 a 3 qm Acker im Grund, Anschlag 150 M.

1410 M.

Als Verwalter der Liegenschaft ist bestellt Gemeinderat Meller hier.

Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß Stoll und Gemeinderat Bay von hier u. als Stellvertreter Gemeinder. Wieland v. Schönbronn.

Jeder Steigerer hat für sein Anbot sogleich tüchtige Bürg- und Selbstzahlerschaft zu stellen, unbekannte Käufer haben sich durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 2. Sept. 1884.
Verkaufskommission:
Schultheiß Stoll.

Sechselberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftssache des † Gottlieb Fritz, gew. Zimmermanns in Fautspach kommt am

Montag den 29 d. M.,
vormittags 10 Uhr,
zum erstenmal,
und am
Freitag den 3. Okt. d. J.,
vormittags 10 Uhr,
zum zweiten und letztenmal
folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathause zum Verkauf und zwar:

Markung Fautspach.
Gebäude.

Nr. 18. 48 m Ein zweistock. Wohnhaus mit einem teils steinernen teils hölzernen Stock bestehend in Stube 2 Kammern, 1 Küche, 1 Stall, unten im Ort gegen den Ochsenbau, Brandversf.-Anschl. 1200 M.

mit Wohnungsrecht der Witwe Kiefer belastet,
Waisengerichtl. Anschlag 400 M.
PNr. 20. 2 a 78 m Acker im mittleren Thäle,
mit teilweisem Nutzungsrecht der Witwe Kiefer belastet,
Waisengerichtl. Anschlag 40 M.
PNr. 348. 5 a 55 m einmädige Wiese im untern Thäle, Anschlag 40 M.
PNr. 284. 5 a 0,1 m einmädige Wiese im oberen Thäle, Anschlag 20 M.
PNr. 264. 2 a 48 m Acker und Wiese im Ochsenhau, Anschlag 10 M.

Markung Sechselberg.
PNr. 74. 16 a 78 m Acker und
PNr. 75. 9 a 58 m Acker und
Weide mit Gras in Geisäckern, Anschlag 200 M.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 18. Sept. 1884.
Ratsschreiberei:
Eisele.

Trauzenbach.

Schafweide-Verpachtung.

Am **Samstag den 27. Sept.,** mittags 1 Uhr wird in der Wohnung des Anwalts hier die Winterschafweide von Martini bis Ambrosi öffentlich verpachtet.

Den 17. Sept. 1884.
Anwaltenamt.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflegeanstalt.

Wir suchen in größeren oder kleineren Partieen

600 Centner gutes

Mostobst

und **50 Centner gebrochene haltbare**

Aepfel

zu kaufen und bitten Obstverkäufer, uns ihre Anträge gef. zukommen zu lassen.

Den 17. Septbr. 1884.
K. Oekonomie-Verwaltung.
Auch.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflegeanstalt.

Die Stelle eines

Thorwarts,

mit welcher zugleich der Dienst eines Nachtwächters der Anstalt verbunden ist, soll thunlichst bald mit einem ledigen Mann besetzt werden, der das Schreiner-, Glaser- oder Drehergewerbe versteht. Anfangsgehalt 220 M. jährlich und freie Station.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere und namentlich von obrigkeitlichen Prädikatszeugnissen womöglich persönlich melden.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Auch.

Ungeheuerhof. Einen

Farren,

Gelbscheck, 11 Monate alt, rein Simmenthaler Rasse, von schönen tadellosen Formen, mit Zulassungsschein 1. Cl. verkauft

W. Metzger.

Backsteinkäs

in 2 durchaus reifen feinen Sorten trotz des Aufschlags besonders bei Laibchen billig bei **C. Weismann.**

Weingeist,

Traubenzucker, Rohzucker, gem. **Raffinade, Würfelzucker, Zucker** am Hut empfehle zu geneigter Abnahme.
C. Weismann.

Preßtücher

jeder Größe, neue und gebrauchte **Säcke, Packseile & Sackbindel,** gebrauchte **Stricke** verschied. Stärke, **Zeug** zu **Grastücher, Vieh- & Pferdsdecken, Zwilch & Putztücher** hält empfohlen
C. Weismann.

Galizienstein

oder blauen Vitriol, sowie **Eisenvitriol** empfiehlt
C. Weismann.

Conserve-Salz,

Salpeter, weißen **Doppelessig,** schwarzen und weißen **Pfeffer, Wachholderbeeren** bei
C. Weismann.

Bergmanns

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann u. Cie., Frankfurt a. M.
Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Veil, Backnang.**
F. A. Seeger, Murrhardt.

Backnang.

Gasthaus z. Löwen.

1. Stock Zimmer Nr. 1.

Graveur-Arbeiten.

Namen in Uhren zu 25 Pf., in goldenen 40 Pf., in 4 Minuten, Namen in Bestecke und Trinkgefäße, je nach Anzahl, billiger. Messingene Thürschilder mit emaillirter Schrift, Monogramme in alle Metalle und Bein, Anfertigung von Siegeln, Petschaften, Firmenstempeln in Stahl, Messing und Kautschuk, selbstfärbende Medaillon- und Westentaschen-Stempel, Schilder mit vollständigem Namen für Regenschirme u. a. Gegenstände.
Saubere Arbeit wird garantirt.
Achtungsvoll
Haunz & Hoffmann,
Graveure a. Mindelheim.
NB. **Reparatur** und Reinigung von **Stempeln** sofort.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag**
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Cajüte M. 300 Zwischendeck M. 80. Kinder unt. 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 M.

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei **Jakob Dorn, F. A. Winter** in **Backnang, J. Rothmann,** Buchbinder in **Murrhardt.**

Kartoffel & Zwiebel

liefern waggonweise billigst
Grünstadt (Pfalz)
D. **Gebrüder Heppes.**

Backnang.

Ausverkauf

in Regenmänteln, Brunnenmänteln
wegen Aufgabe dieses Artikels unter dem Selbstkostenpreis bei
Rudolph Beuttlers Wwe.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt. französ. Rotwein) pr. Fl. m. Glas		M. 1.50
Ofener „ (ungar. Rotwein) „ „		M. 1.25
Erlauer „ „ „		M. 1.50
Carlowitzer „ „ „ ½ Fl. 95 Pf. ¹/₁ „ „		M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) ½ Fl. 1.25 ¹/₁ Fl. m. Glas		M. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. ½ Fl. M. 1.25 ¹/₁ Fl. m. Glas		M. 2.25
Xeres (Sherry) per ½ Fl. mit Glas M. 1.25, ¹/₁ Fl.		M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas		M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas		M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 Pf. und		M. 1.50
Ruster „ (ung. Süßwein) p. ½ Fl. m. Glas 1.25 ¹/₁		M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**
N.B. **Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dieses bietet Garantie für Echtheit!!**
In **Backnang** bei Herrn Apotheker **Veil.**

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch untersucht** und sind die **amtlichen Certifikate** bei mir deponirt.

A. Kornitzer,

Maschinenfabrik Oehringen
empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Obstmühlen in Stein- & Sägwalzen,
Universalpressen für Obst & Wein
mit 20facher Hebelübersetzung und mit Doppel-Stahlhebel,
Einzelne Preßspindeln
in allen Größen und Stärken
zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.
Futterschneidmaschinen in verschiedenen Ausführungen für Hand wie Kraftbetrieb,
Göppel, liegend als mit Bock in 4 Größen, für 1 2 3 u. 4 Pferd,
Dreschmaschinen für Hand- & Göppelbetrieb mit und ohne Putzapparat, leichtgehend,
Schrotmühlen, Güllenpumpen, Drahtseile, Maschinenmesser, Transmissionsanlagen,
Mühle- & Brauerei-Einrichtungen
fertige bei solider Arbeit billigst. Zeichnungen auf Verlangen gratis.
A. Kornitzer, Maschinenfabrik, Oehringen.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost"

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie ist also eines der **billigsten** Blätter.

Ihr **Inhalt** ist **reichhaltig** und **interessant.** Als völlig **unabhängiges** Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost" für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deßwegen den **Schwindel** im **politischen** wie im **geschäftlichen** Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauen, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost" **alles,** was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Die „Deutsche Reichspost" wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nötig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernsten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost" veranlaßt.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost" auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probeblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost" ladet daher höflichst ein
Stuttgart im September 1884.
Die Expedition der „Deutschen Reichspost".

Wer **billig und zweckmäßig annoncieren will,** versäume nicht, sich zu wenden an die erste und älteste **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Stuttgart** 2c.

Backnang.

Aussteuerartikel.

Tischtücher, Servietten, Handtuchzeug, Taschentücher, leinen, prima Qual., **Stuhltuch, Schirting, Pelzpiqué, Piquézitze, Bettzeuglen, Schurzzeuglen. Bettbarchent, Bettdrill,** in reichhaltiger Auswahl und guten Qualitäten.

Bettfedern,

verschiedene Sorten,

Fertige Betten

empfiehlt, alles zu äußerst billigen Preisen
Rud. Beuttler's Wwe.

Wer an bösen Füßen,

Salzfluß, bösartigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen derartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jahren rühmlichst bekannten **Schrader'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. Paq. M. 3 durch die Apotheken. IV 1

Lohn. Nebenverdienst

für Jedermann, für die **Empfehlung** oder **Verkauf** eines **Bedarfsartikels,** womit man sich ohne Mühe 5 bis 10 Mk. täglich nebenher verdienen kann. Kaufmänn. Kenntnisse oder Kapital nicht erforderlich. Offerte an Fabrik **M. Eck, Frankfurt a. M.** H.

Backnang.

Ein älteres, im Zug noch gutes

Pferd

hat als überzählig zu verkaufen
Reuther z Stern.

Backnang. Ein tüchtiger

Geselle

findet sogleich Arbeit bei
Kummerer, Schmiedmstr.
beim Stern.

Einen noch ganz gut erhaltenen

Charbank

hat billig zu verkaufen d. Obige.

Backnang.

Einen soliden tüchtigen

Arbeiter

sucht Schneider **Vogel.**

Backnang.

Bei den **Betonierungsarbeiten** an meinem **Wehr** finden 10 bis 12 tüchtige

Arbeiter

sofort Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Strähle, Werkmeister.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei
Strähle, Werkmeister.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein im Kochen und den übrigen Haushaltungsgeschäften erfahrenes älteres Mädchen wird auf Martini gegen guten Lohn gesucht von
Frau Oberförster **Weyffer**
in **Winnenden.**

Backnang.

Schuh-Plüsch
Schuh-Cords
Schuh-Blätter
Schuh-Futter
Hanf- & Bestechgarn
zu billigsten Preisen bei
Louis Vogt.

Backnang.

Fässer-Verkauf.

Ganz gute weinrüne **Ovalfässer,** von 3 bis 7 Eimer, verkauft als entbehrlich um **ganz billigen Preis**
G. Jung sen.
Auch können größere und kleinere Partien **Obst** im Trockenen

gemostet

werden. Der Obige.

Sulzbach.

Ein 1250 Liter haltendes

Faß,

bereits noch neu, verkauft
Käser Fr. Küenzlen.

Sulzbach.

Obst-Gesuch.

Einige hundert Centner gutes Obst kauft **Kreeb** z. Lamm.

Backnang.

Mädchen

finden gutbezahlte und dauernde Arbeit in der Spinnerei von
J. F. Adolff.

Backnang.
Kommenden Mittwoch den 24. Sept., von nachmittags 2 Uhr an

Abschießen.

Abends 7 Uhr

Generalversammlung

im Engel.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl des Vorstands und der Ausschußmitglieder.

Um womöglich vollzähliges Erscheinen bittet freundlichst
Das Schützenmeisteramt.

Unterweißach.

5 bis 6 Schreiner

finden über Winter dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei
Mühlemacher **Kugler.**

Backnang. Ein solides

Mädchen

findet bis Martini eine gute Stelle.
Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Backnang.

Gefunden

wurden von Strümpfelbach nach Backnang **zwei Pferdsteppiche.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei
Chr. Pfleiderer.

Backnang.

Wegen Wegzug meiner bisher. Mietsleute habe ich meine obere freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung und Holzplatz an eine kleine Familie bis 1. Oktober oder auch etwas später zu vermieten. Bäcker **Roos** Wwe.

Backnang.

Dank sagung.

Für die liebenvollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem langen Krankenlager und beim Hinscheiden unserer l. Tochter u. Schwester
Katharine,
für die schönen Blumenspenden und die ehrende Begleitung besonders durch ihre früheren Schulfreundinnen zur letzten Ruhestatt danken herzlich
Die trauernden Eltern:
Briefträger Haag II. mit Frau und Kindern.

Backnang.

An eine stille Familie ist eine

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör, entweder sogleich oder bis Martini zu vermieten. Weitere Auskunft erteilt Bäcker **Föll.**

Schuld- und Bürgscheine
in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Backnang. Alle

Reparaturen

sowie Veränderungen an **Gold- oder Silberschmuck** werden sofort je nach Wunsch ausgeführt. **Bestecke, Albums, Uhren, Stammgläser, Siegelstöcke** 2c. erhalten mit Monogramm goth., lat. oder sonst moderner Schrift hübsche

Gravirung.

Heinrich Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

Einen Mahltrog

mit einem schweren Stein hat im Auftrag billig zu verkaufen
Adolf Zügel, Murrhardt.

Backnang. Ein jüngerer

Hausknecht

findet sofort gute Stelle;
Zwei hübsch

möblirte Zimmer

an einzelne Herren können nebst Kostverabreichung vergeben werden.
Näheres in der Red. d. Bl.

Verloren

ein **goldenes Medaillon** mit Photographie. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung abzugeben bei der Red. d. Bl.

Diöcesan-Verein.

Montag den 29. Sept., Backnang. Schluß des Referats. St.

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von **F. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 15. September den Schultheißenamtsverweser in der unter besonderer Staatsaufsicht stehenden Gemeinde Jux, OA. Backnang, Landjäger Schippert, zum Staatsschultheißen dieser Gemeinde gnädigst zu ernennen geruht.

* Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 16. d. M. zum Schultheißen in der Gemeinde Rielingshausen, OA. Marbach, Louis Schwaderer, Rößlenswirt von da, ernannt.

* Zu der in diesem Herbst stattfindenden Prüfung evangelischer und israelitischer Lehrer ist für die Kandidaten aus den Generalaten Hall und Heilbronn der 10. bis 13. November bestimmt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang. Am Samstag nachm. passierte in einem Extrazug das Mergentheimer Bataillon auf der Heimfahrt den hiesigen Bahnhof; dasselbe bestieg in Burgstall den Zug.

* Die Tagesordnung für die Verhandlungen des **Kgl. Schwurgerichts Heilbronn,** die für das **III.** Quartal 1884 am Mittwoch den 24. September beginnen, und am 8.—9. Oktober schließen, umfaßt 14 Fälle und zwar 3 Strafsachen wegen Notzucht, 2 wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 4 wegen Meineids, 1 wegen versuchten Todschlags und zwar gegen den Bauern Alb. Kugler von Backnang, 1 wegen schweren Raubs und zwar gegen den ledigen Julius Noller von Murrhardt, 2 wegen Brandstiftung und 1 Strafsache wegen betrüglichen Bankerutts (7. Oktober und folgende Tage.)

Winnenden den 20. Sept. Dem gestrigen Manöver, das sich zwischen hier und Affalterbach abspielte, und wobei die beiden **württemb.** Divisionen gegen einander standen, wohnte S. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg und S. Exzellenz der kommandirende General von Schachtmeyer mit seinem Stab an. Die 26. Division marschierte von Erdmannhausen, die 27. ging von Winnenden aus. Zahlreiches Publikum war herbeigeströmt, um sich das vom schönsten Wetter begünstigte kriegerische Bild anzusehen. Ein brillanter Kavallerieangriff, an dem vier Regimenter beteiligt waren, ein Waldgefecht, eine konzentrierte Aufstellung der Artillerie u. s. w. boten Interessantes genug. Um 11 Uhr ging das Manöver zu Ende und die Truppen — das gesamte Armeekorps — zogen in das in der Nähe von Neckarrems vorbereitete Biwak. Heute operirt das Armeekorps in der Richtung Bittenfeld-Wolfsölden gegen einen markierten Feind.

* **Verein für Arbeiterkolonieen in Württemberg.** Der erste Jahresbericht dieses Vereins für 1884 ist erschienen. Er bezweckt vor allem, den Freunden und Gönnern, deren Opferwilligkeit die Möglichkeit der Eröffnung der Arbeiterkolonie auf dem Dornahofe bei Altshausen zu verdanken ist, den Nachweis zu liefern, was geleistet worden ist, und allen denjenigen, welche über die Bedürtnisfrage in Bezug auf Einrichtung einer Arbeiterkolonie unter süddeutschen Verhältnissen und infolge dessen auch über die Existenzfähigkeit der Anstalt Zweifel gehegt haben, zu zeigen, daß die Kolonie nicht allein existiert, sondern auch existenzfähig ist. Der Bericht bespricht die verschiedenen Bedenken, welche gegen die Einrichtungen von Arbeiterkolonien früher gehört worden sind, und widerlegt dieselben auf Grund der gemachten Erfahrungen. Er schildert dann eingehend das Leben der Kolonisten auf dem Dornahof und bringt Beispiele über die Wirkungen des Aufenthalts in der Kolonie auf einzelne derselben. Nach den beigegebenen statist. Notizen sind bis zum 31. August d. J. seit der Eröffnung aus allen Teilen Württembergs und Hohenzollerns 154 Mann aufgenommen worden, von welchen sich an diesem Zeitpunkte noch 28 dort befanden, während 34 durch Vermittlung der Verwaltung, 9 durch eigene Bemühungen anderweitig Unterkommen gefunden haben, 65 in geordneter Weise wieder auf Wanderschaft gegangen, 12 wegen Verfehlungen (Trunkenheit, Unbotmäßigkeit, Arbeitsscheu u. s. w.) ausgeschlossen worden und 5 davongelaufen sind; 1 Mann wurde wegen Diebstahls verhaftet. Von obigen 154 Mann gehörten 105 der evangelischen, 49 der katholischen Konfession an. Am Schlusse des Berichts heißt es wörtlich: „Unter allen Umständen ist unserem auf Freiwilligkeit gegründeten Werke, neben der Hilfe des Staates und der Korporationen, die Privatwohlthätigkeit unentbehrlich. Deshalb erlauben wir uns, alle Menschenfreunde um einmalige größere oder um regelmäßige Jahresbeiträge dringend zu bitten. Je reichlicher die Beiträge fließen, um so größer kann die Zahl derjenigen werden, welche durch die Aufnahme in unsere Kolonie dem Müßigang und dem Bettel auf der Landstraße entzogen und zur Ordnung und Arbeit wieder erzogen werden. (Gaben und Beiträge werden von den Mitgliedern des Ausschusses, den Pflegern des Vereins und insbesondere von dem Vereinskassier, Herrn A. Pelargus, Prokurist bei der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart, angenommen.

Berlin den 20. Septbr. Nach kaiserlicher Verordnung vom 18. Sept. finden die Reichstagswahlen am 28. Oktober statt.

* **Fürst Bismarck** wird zunächst in **Berlin** verbleiben. Man wird annehmen dürfen, daß damit das Zeichen zu einer lebhaften Inangriffnahme der parlamentarischen Arbeiten gegeben ist. Die Arbeiten für den Staatsrat werden zunächst in Fluß kommen, und die Einberufung desselben dürfte im Laufe des nächsten Monats erfolgen. Bezüglich der Reichstagsarbeiten liegt die Absicht vor, die in der letzten Session unerledigt gebliebenen Vorlagen möglichst vollzählig wieder einzubringen. Die Dampfersubvention wird dabei eine große Rolle spielen.

— Der **Bundesrat** hat die Verlängerung des **kleinen Belagerungszustandes** über Berlin, Leipzig und Hamburg-Altona beschlossen.

Benrath den 20. Sept. Heute Nachmittag um 4 Uhr fand ein großes Diner bei den Majestäten mit den Spitzen der Civilbehörden statt. Heute Abend 8½ Uhr war Thee bei den

Majestäten u. wurde denselben eine Serenade dargebracht von den verschiedenen Gesangvereinen der Rheinprovinz.

Düsseldorf den 18. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 6¾ Uhr Abends ein und machten unter dem Geläute der Glocken und enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung eine Rundfahrt durch die glänzend erleuchteten Straßen. Sodann begaben sich die Majestäten nach dem Ständehause, wo ein Festspiel stattfand, an welches sich das Souper schloß. Nach dem Souper nahm der Kaiser vom Balkon aus die Huldigung der Stadt Düsseldorf, bestehend in lebenden Bildern, auf dem Kaiserteiche entgegen. Die Rückkehr nach Benrath erfolgt gegen 10 Uhr.

Oestreich-Ungarn.

Innsbruck den 20. Septbr. Der Kaiser ist mit Erzherzog Rainer, den Ministern Taaffe Falkenhain und Pino samt militärischem Gefolge um 8 Uhr vormittags dem Arlberg zu abgereist, die Ankunft in Bregenz erfolgt 3½ Uhr nachmittags. Ein Separatzug folgt eine Stunde später. Innsbruck ist beflaggt, das Wetter prächtig.

Bregenz den 20. Sept. Der Kaiser ist auf der Fahrt bei Eröffnung der Arlbergbahn um 4 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Auf der ganzen Fahrt von Innsbruck bis Bregenz wurde demselben auf allen Stationen ein festlicher Empfang seitens der Bevölkerung bereitet. Der Kaiser verließ auf einigen Stationen den Waggon zur Entgegennahme von Huldigungen. Der Empfang hier war besonders großartig.

Wien den 20. Sept. Der anarchistische Raubmörder Anton Kammerer, derselbe, welcher auch das Raubattentat auf Bankier Heilbronner und Privatier Oettinger in Stuttgart ausführte, wurde heute Morgen im Hofe der Alsen-Kaserne hingerichtet. Die Execution ist bis nach geschehenem Vollzug geheim geblieben. Kammerer benahm sich ruhig und gefaßt. Erst nach acht Minuten trat der Tod ein. Vor der Execution waren zwei Offiziere an den Präsidenten des Kriegsgerichts abgesandt worden, um Gnade zu erbitten, die indeß nicht gewährt wurde. (Kammerer hat beim Garnisonsgericht nicht nur hinsichtlich aller strafbaren Handlungen ein mit dem dieser Thatbestand der Erhebungen vollkommen übereinstimmendes Geständnis abgelegt, sondern nebst manchen Angaben über seine Partei und deren Organisation auch unumwunden einbekannt, daß er gleicher Weise auch fernerhin die „Propaganda der That" verwirklicht hätte, wenn er nicht eingebracht worden wäre. Jedes Reuegefühl über seine entsetzlichen Thaten an den vielen unschuldigen Opfern wilder Mord- und Raublust ist ihm vollständig fremd geblieben.)

Schweiz.

Bern den 18. Sept. Der Entwurf der internationalen Convention, betreffend den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums und die Gleichstellung der Autoren der Conventionsstaaten mit denen des eigenen Staats, ist heute unterzeichnet worden. Morgen findet die Genehmigung des Schlußprotocolls und die Wahl des Vororts statt.

Italien.

Neapel den 20. Sept. In den 24 Stunden von gestern bis heute 4 Uhr nachm. gab es 364 Cholerafälle und 210 Choleratote.

Frankreich.

* Die **Pariser** Presse, welche durch die längere Unthätigkeit des Admirals Courbet beunruhigt ist, fordert jetzt, daß man **China** einen Stoß ins Herz versetze. Damit ist kein Zug gegen Peking gemeint, sondern eine Ueberrumpelung auf dem Yang-Tsekiang-Fluß, der Lebensader Chinas, die dem ganzen Reiche die Lebensmittel zuführt. Hier sollen alle Fahrzeuge in den Grund gebohrt werden. Dieser barbarische Vorschlag wird von den Pariser Zeitungen vollkommen gebilligt.

* In **Lyon** ist eine weit um sich greifende Geschäfts- und Arbeitsstockung eingetreten, die seitens der Anarchisten zu einem Putsch auszubeuten versucht wird. Ein von Vertretern der verschiedenen Industriezweige gebildetes Arbeiterkomitee veröffentlichte einen aufreizenden Aufruf, der mit den Worten beginnt: „Auf, Ihr Hungernden, die Stunde des Handelns hat geschlagen!"

Rußland.

* Der „Pos. Ztg.", der wir die Gewähr für ihre Nachricht überlassen müssen, wird gemeldet: „An den **Kaiser** von **Rußland** ist am 9. d. mit der Warschauer Stadtpost unter der Adresse des Ministers Tolstoi eine in russischer Sprache verfaßte und gedruckte Ansprache des „Exekutivkomitees" gerichtet worden, in welchem dasselbe den Kaiser benachrichtigt: „im Königreich Polen erwarte ihn nichts Schlimmes; mit Rücksicht auf die Folgen, welche die schon ohnedies furchtbar verfolgte polnische Nation treffen könnten, habe das Komitee die Vollziehung des Urteils eingehalten; dasselbe werde jedoch vollzogen werden, wenn den gerechten Forderungen des russischen Volkes nicht Genüge geleistet werde." Der Brief ist, wie der „Nowa Reforma" mitgeteilt wird, durch Tolstoi dem General Brok, dem Chef der Gendarmerie, übermittelt worden, welcher sich bisher vergeblich bemüht hat, zu ermitteln, wo und von wem diese Ansprache gedruckt worden ist.

Moskau den 18. Sept. In den Gouvernements Saratow und Kasan ist Schnee gefallen und Kälte eingetreten. Auch aus dem Gouvernement Orenburg wird Schneesturm und Frost gemeldet. In folge beständigen Regenwetters ist viel Getreide uneingeerntet auf den Feldern geblieben.

Zwei Frauen*)

Von **H. Rose.**

„Wie oft hast du mir erzählt, o ich weiß noch genau die Worte. Dort unten war es gewesen, bei dem losen Amor, als er meine Hand ergriff und mir seine Liebe gestand. — Der Mondschein, der Duft der Violen und das stille Entzücken, das ich empfand, waren berauschend."

„Schon gut, Tantchen!" unterbrach Antoinette; sie war aufgestanden, hatte den Tisch umschritten und vor der Tante stehen bleibend, schien sie etwas erwidern zu wollen, doch sie schwieg und blickte sinnend vor sich nieder.

„Ja, ein merklicher Unterschied!" schmollten die rosigen Lippen der jungen Frau, die zerstreut eine Rose zerpflückte, deren Blätter bald den Teppich bedeckten.

Tante Soubise, welche sehr materiell war, das Leben nur von der praktischen Seite nahm, erinnerte: „Hast du nicht ein Leben voll Liebe gegen den vergänglichen Scheinglanz eingetauscht, ist es nicht ein Glück, ohne Heller eine solche Partie gethan zu haben? Frau Majorin klingt so übel nicht."

Antoinette unterdrückte einen Seufzer.

„Wer hätte ahnen sollen," fuhr die Redselige fort, „daß nach deines Vaters Tode alles den Gläubigern, nichts dir gehörte."

Anette schüttelte eine Thräne von den Wimpern, wobei sie erregt sagte: „Ich bin ja glücklich, liebes Tantchen, mein Mann ist herzensgut und ich werde von ihm innig geliebt; aber dieses ewige Berechnen der Ausgaben werde ich für die Dauer nicht ertragen können.

„Kind, rede doch nicht so entsetzliche Worte; nicht ertragen können, du mußt es; was kann der Mensch nicht alles ertragen. Ich glaubte wahnsinnig zu werden, als mein Bräutigam starb, ich bin es nicht, lebe und bin heiter. Nur um dich bin ich in steter Sorge."

„Liebes Tantchen, vergib mir. Ich bin ja meist mit mir selber im ewigen Zwiespalt; aber ich will mit aller Kraft dagegen zu kämpfen suchen, mich beherrschen."

„Es ist Zeit, daß du dies thust, du bist jetzt ein Jahr verheiratet, denke zurück, wie oft du die teuersten, kostbarsten Spielzeuge in übler Laune zertrümmert, um später darüber in bittern Klagen und Thränen auszubrechen. Ein Mann ist kein Spielzeug. — Du bist die beneidenswerte Frau des schönsten Offiziers, der beim Kaiser in großer Gunst steht; wer weiß was im Zeitenhintergrunde schlummert?"

„Du meinst, Tantchen, wenn es Krieg gäbe, mein Mann avancierte? Dazu ist wohl keine Aussicht."

„Aussicht," entgegnete die Tante lächelnd, „die kommt wie sich der Wind dreht."

Sinnend sprach die Majorin: „Wenn ich Charles im Felde von Kugeln umsaust wüßte, ich würde vor Angst vergehen."

„Eine schöne Soldatenfrau," spottete Soubise, wurde aber selber um einen Schatten bleicher. Sie wandte sich rasch und blickte nach der Uhr. „Himmel! Die Wachtparade wird gleich zu Ende sein, und wir verplaudern hier die Zeit, indes mein Essen draußen verbrennen wird." Sie eilte hastig davon.

Tante Soubise führte der Ersparnis halber den kleinen Haushalt allein. Die Liebe zu ihres verstorbenen Bruders einzigem Kinde war die Triebfeder ihres häuslichen Waltens. Während sie in der Küche ein schmackhaftes Mahl bereitete, ordnete Antoinette ihr goldblondes Haar vor dem Spiegel. Da fühlte sie sich plötzlich umfaßt, es war ihr Mann, sie hatte ihn auf dem weichen Teppich nicht kommen hören.

„Meine Nett", sagte er, sie an sich ziehend, „mein liebster Aufenthalt ist bei dir, um dir immer in deine schönen Augen sehen zu können."

Da klirrte am gegenüberliegenden Hause ein Fenster, welches hastig zugeworfen wurde.

„Ha, ha," lachte der Major, „die kleine Person da drüben hat uns wieder belauscht."

Antoinette, in der beseligenden Nähe ihres Gatten, hatte allen Kummer vergessen. Beide tändelten mit einander wie Brautleute.

(Fortsetzung folgt.)

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Backnang den 21. Septbr. Gestern abend hatten mehrere Herren im Gasthaus zum Engel Gelegenheit, die außerordentliche Kunstfertigkeit der beiden Schnellgraveure Haunz und Hoffmann zu bewundern. Dieselben fanden in München, Stuttgart, sowie allen größeren Städten die größte Anerkennung, wie seinerzeit aus den dortigen Zeitungen zu ersehen war. Ihre Kunstfertigkeit besteht nemlich im Gravieren von Namen in Uhren, Messer 2c. in gothischer Schrift, sauber und geschmackvoll um den spottbilligen Preis von 25 Pf., welche Arbeit innerhalb vier Minuten zur größten Zufriedenheit Aller ausgeführt wird und haben viele der anwesenden Herren von dieser staunenswerten und billigen Kunst Gebrauch gemacht.

Obstpreise.

Heilbronn den 20. September. Obst- und Kartoffel-Markt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 4 M. 25 Pf. bis 6 M., Birnen 5 M. 20 Pf. bis — M., gem. Obst 4 M. 80 Pf. — M. — Pf. gebr. Obst 6 M. — 6 M. 50 Pf. Zwetschgen 9 M. pr. Zentner. Kartoffeln, gelbe 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf., blaue 3 M. — Pf. Wurstkartoffeln 2 M 80 Pf. bis 3 M. — Pf. pr. Ztr.

Stuttgart den 20. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz beträgt heute die Zufuhr an Obst 40 Waggen. Preise 4 M. 60, 4 M. 80 u. 4 M. 90 Pf.

* **Vom Güterbahnhof.** Heutige Zufuhr 3 Waggons Obst. Preis M. 3.80 bis M. 4.50.

Hopfenpreise.

Friedrichshafen den 17. Sept. Die Hopfenpreise haben eben wieder angezogen, es wird für die Mittelware wieder 105 bis 110 Mark bezahlt; dies gielt übrigens nur für Ware, die mehr landeinwärts (Berg, Ailingen, Unteraderach 2c. gezogen worden, für sog. Schussenhopfen, d. h. an der Schussen und am See gepflanzte, die immer etwas gröber ausfallen, will der Händler höchstens nur 90 M. bezahlen, für rötliche Hopfen nur 80 M. Wenn sonst nur 80 bis 85 Simri grüner, frischgepflügter Hopfen auf den Zentner getrocknete Waare gerechnet werden durfte, müsse dieses Jahr 90 Simri in Anschlag gebracht werden, infolge der Hitze des vergangenen Sommers. (Ldsztg.)

Frankfurter Goldkurs vom 20. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—20
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 23. Sept. Vorm. 7 Uhr Betstunde Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 115. Donnerstag den 25. September 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden hiemit auf die Verfügung des K. Justizministeriums vom 16. Juni 1880, betr. die Vorbereitungen zur **Bildung der Schöffengerichte und der Schwurgerichte** besonders aufmerksam gemacht.

Den 23. Sept. 1884.

Oberamtsrichter Gratzwohl.

Backnang.

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro II. Quartal 1884/85 verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute an bis zum 30. d. Mts. auf dem Rathaus zu entrichten.

Den 19. Sept. 1884. **Stadtschultheißenamt. Gock.**

Backnang.

Einzug der Pachtgelder städt. Hofgüter.

Derselbe findet im Laufe dieser Woche auf dem Rathause statt.

Den 22. Sept. 1884. **Stadtpflege. Springer.**

Sechselberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftssache des † Gottlieb Fritz, gew. Zimmermanns in Fautspach kommt am

Montag den 29 d. M.,
vormittags 10 Uhr,
zum erstenmal,

und am

Freitag den 3. Okt. d. J.,
vormittags 10 Uhr,
zum zweiten und letztenmal

folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathause zum Verkauf und zwar:

Markung Fautspach.

Gebäude.

Nr. 18. 48 m Ein zweistock. Wohnhaus mit einem teils steineren teils hölzernen Stock bestehend in Stube 2 Kammern, 1 Küche, 1 Stall, unten im Ort gegen den Ochsenhau,
Brandversf.-Anschl. 1200 M.
mit Wohnungsrecht der Witwe Kiefer belastet,

Waisengerichtl. Anschlag 400 M.

PNr. 20. 2 a 78 m Acker im mittleren Thäle,
mit teilweisem Nutzungsrecht der Witwe Kiefer belastet,
Waisengerichtl. Anschlag 40 M.

PNr. 348. 5 a 55 m einmädige Wiese im untern Thäle,
Anschlag 40 M.

PNr. 284. 5 a 0,1 m einmädige Wiese im oberen Thäle,
Anschlag 20 M.

PNr. 264. 2 a 48 m Acker und Wiese im Ochsenhau,
Anschlag 10 M.

Markung Sechselberg.

PNr. 74. 16 a 78 m Acker und
PNr. 75. 9 a 58 m Acker und Weide mit Gras in Geisäckern,
Anschlag 200 M.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 18. Sept. 1884.

Ratsschreiberei: Eisele.

Großaspach.

In hiesiger Gemeinde sind mehrere **100 Ctr. schönes**

Tafel- und Most-Obst

zu verkaufen und ist zu Auskunft der Unterzeichnete gerne bereit.

Den 24. Sept. 1884.

Schultheiß Bärlin.

Hall.

Probsteier Saatroggen pr. Ctr. 9. 50.
Pirnaer Saatroggen „ 12. —.
Garde du corps „ 14. —.
Montagner Alpenrogg. 20. —.
Squire head **Watzen** 11. —.
Dän. Dickkopf „ 11. —.
Colossal-Watzen 12. —.
Schwarz. gegranter 11. —.
mit Trieur gereinigt empfiehlt

Alfred Braz.

Hall.

Spinat

(Stroßlay), erreicht die Größe eines Kohlblatts, **Winterkopfsalat** (Silberball), prachtvoll, äußerst feinschmeckende Sorte, Deckblätter silberweiß, schillernd. Diese zwei Neuheiten kann ich bestens empfehlen.

Alfred Braz.

Murrhardt. Schöne trockene

Küferknospen

hat zu verkaufen

Wilhelm Mayer, Küfer.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den **„Murrthalboten"**. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet.

Die Redaktion.

Stuttgart.

Rechtsanwalt Dr. Leopold Löwenstein II.
beim Kgl. Oberlandesgerichte Stuttgart
(bisher Amtsrichter in Weinsberg)
und
Rechtsanwalt Julius Löwenstein III.
beim Kgl. Landgerichte Stuttgart
(Königsstraße 60)

zeigen hiemit an, daß sie sich zur **gemeinsamen** Ausübung der

Rechtsanwaltschaft

vereinigt haben.

Adresse: Rechtsanwälte Dr. Löwenstein II. und III.
Büreau: Königsstraße 60, 2 Treppen
Privatwohnung: Ecke der Silcher- und Militärstraße.

Cichorien-Ablieferung.

Die Uebernahme von Cichorien-Wurzeln auf unserer Waagstelle in **Backnang** beginnt am

Donnerstag den 9. Oktober d. J.

und wird bis auf Weiteres jeden folgenden Donnerstag fortgesetzt.

Wir ersuchen unsere Herren Lieferanten um raschmöglichste Ablieferung und erinnern daran, daß **nur reingeputzte vorschriftsmäßig abgeschnittene** Cichorien angenommen, dem nicht entsprechende und geschossene Wurzeln aber zurückgewiesen werden.

Ludwigsburg den 15. Sept. 1884.

Heinrich Franck Söhne.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Mitteilung, daß die von mir mit in Pacht übernommene **Schleiferei** im Betrieb und mit einem tüchtigen Schleifer versehen ist; bitte zugleich die Herren Landwirte, Metzger, Gerber, Schlosser, Schmiede, Zeug- und Messerschmied und Schreiner mich mit werten Aufträgen zu erfreuen, indem ich auch bekannt gebe, daß **Rasirmesser** fein geschliffen und **Bestecke u. a. m.** zur Zufriedenheit polirt werden. Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, sichere ich schnellste Bedienung und billigste Preise zu.

Hochachtungsvoll

Karl Stanis,
Rietlensmühle bei **Oppenweiler.**

Niederlage in **Backnang** bei Conditor **Henninger** u. **Christian Müller**, Sulzbacher Vorstadt.

Artisten

für die Auswahl der Geschworenen & Schöffen,
ferner **Plakate** zum Anschlag empfiehlt den verehrl. Gemeindebehörden die

Druckerei des Murrthalboten.